

Z29 Quellengley und Quellengley-Braunerde aus mehrschichtiger Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	z-QG01	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	Wald	
Relief	Muldentäler sowie konkave Hangbereiche und Hangnischen	
Bodentyp	Quellengley, Braunerde-Quellengley und Quellengley-Braunerde	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerden (Deck- über Mittellage), häufig über toniger Basislage aus Verwitterungsmaterial früh- bis mittelpleistozäner Terrassenschotter	
Bodenartenprofil	Ut3–4	3–5 dm
	(Lt2–3;Lts;G1–3)	>10 dm
	Lt2–3;Lts;X6;TI,G1–2	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	Feuchtmull bis Feuchtmoder, stellenweise Anmoor	
Humusgehalt	Oberbod. LN	humusfrei bis sehr schwach humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde-Quellengley; vereinzelt, in Hangnischen, Anmoorquellengley und Nassgley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (150–200 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (220–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen in der Vorbergzone zwischen Kandern und Lörrach